

Mey Reinhard "Golf-november"

Visit "[Golf-november](#)" on MotoLyrics.com

Die letzten Einkäufe gemacht
Der Dienst geht heut bis kurz vor acht,
Freitag, der 23. Dezember.
Ein Blick aufs Vorfeld, es schneit.
Da drauſſen steht sie startbereit,
Die D-HKGN.
Der Nachmittag nimmt seinen Lauf,
Der Doktor klart den Schreibtisch auf,
Der Flieger iſſt sein Wurstbrot mit Behagen.
So haben die zwei oft gewacht,
Zusammen manchen Flug gemacht
Und noch mehr Zeit zusammen totgeschlagen.
Der Wettermann sagt: schlechte Sicht
Im Westen Bremen ist schon dicht,
Minus vier Grad mit starken Niederschlägen;
Um drei Uhr ist die Kaltfront hier.
Der Flieger streicht sein Brotpapier
Und faltet es bedächtig: "Meinetwegen".
Der Doktor rumort nebenan,
Sucht Filterſtücken, macht sich dran,
Tassen zu ſpülen und Kaffee zu kochen.
Aber der Notruf kommt vorher:
Am Ostufer, Steinhuder Meer,
Ein Kind ist im dicken Eis eingebrochen.
Der Doktor trommelt: "Tempo Mann!",
Der Flieger läßt das Triebwerk an,
Ein Dutzend bunter Lämpchen sind zu testen,
Und kaum daſſ er den Tower ruft,
Hat er den Vogel in der Luft,
Quer über'n Platz und auf dem Kurs nach Westen.
Schon taucht er ein im dämsteren Grau,
Hier kennt er jeden Busch genau,
Jeden Schornstein, alle Hochspannungsmasten.
Noch keine fünf Minuten sind
Verflogen, als er schon beginnt,
Sein Ziel in Bodennähe zu ertasten.
Ein zweites Flugzeug, Phönix III
In dreihundert Fuß ist dabei,
Den See in grünerer Höhe zu umkreisen,
Um aus der bess'ren Äbersicht
Der Golf-November, die ganz dicht
Über dem Wasser schwebt, den Weg zu weisen.

War da ein Schatten unterm' Eis?
Die Golf-November ist im WeiÃŸ
Von aufwirbelndem Pulverschnee verschwunden.
Da war's, in Position neun Uhr,
Da drÃ¼ben links, drei Meter nur,
Da ist es, ja, sie haben es gefunden!
Der Flieger setzt im Schwebeflug
Seine Maschine fest genug
Auf's Eis, um mit den Kufen einzubrechen,
Und hÃ¤lt sie dann in MaÃŸarbeit,
Wie festgeschraubt, zwei Fingerbreit,
Ãœber den trÃ¼gerischen weiÃŸen FlÃ¤chen.
Der Doktor wagt's und seilt sich ab,
Steigt auf die Kufe, viel zu knapp
Die Zeit, um RettungsgerÃ¤t zu besorgen,
Kniet hin aus waghalsigem Stand,
Packt zu und hat mit sichrer Hand
Die kleine, leblose Gestalt geborgen.
Leistung und SteuerknÃ¶ppel vor:
Die Golf-November schieÃŸt empor,
Und wieder ist's ein Wettlauf um Sekunden.
Und bald ist die kostbare Fracht
Behutsam versorgt und bewacht,
Hinter glÃ¤sernen KliniktÃ¼r'n verschwunden.
Das war's die Anspannung schlÃ¶gt um
In MÃ¼digkeit, die Zwei steh'n rum,
Keiner hat ein Wort herauszubringen,
WÃ¤hrend da drin mit aller Kraft,
All ihrer Kunst und Meisterschaft,
Ein dutzend Menschen um ein Leben ringen.
Dreitausend Stunden auf dem Bock,
Und immer noch der gleiche Schock,
Den hilft keine Gewohnheit Ã¼berwinden.
Eintausend EinsÃ¤tze und mehr,
Und immer noch genauso schwer,
Sich mit unserer Ohnmacht abzufinden.
Die Front ist da, es dunkelt schon,
Und in der engen Wachstation
Sind bleiche Neonleuchten angegangen.
Der Flieger fÃ¤hlt den Dienstplan aus,
Der Doktor schaut zum Fenster raus,
Und ein Gedanke hÃ¤lt die zwei gefangen.
Doch keiner, der das Schweigen bricht.
Die winz'ge Chance nur, mehr nicht!
Beide wÃ¼rden sie viel dafÃ¼r geben...
Und da zerreiÃŸt das Telefon
Die Stille in der Wachstation
Und eine Stimme sagt, das Kind wird leben.
Der Doktor hÃ¶rt der HÃ¶rer ein.
"Der Kaffee dÃ¼rfte bitter sein,
Egal, ich nehm'ne Tasse, Du auch eine?"

Der Flieger nickt von seinem Platz
Und schreibt Anlaß : Rettungseinsatz
Besondere Vorkommnisse : - keine.

Visit [Mey Reinhard](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.